

Orofaziale Dysfunktion

Bei der **orofazialen Dysfunktion** handelt es sich **meist** um einen **Gesichts -und Kieferschmerz**.

In den meisten Fällen tritt eine **orofaziale Dysfunktion** in Verbindung mit Beschwerden im Kauapparat (bzw. mit Schmerzen in den Kiefergelenken) auf. Dann wird sie auch als **C-cranio M-mandibuläre D-** Dysfunktion bezeichnet.

Eine **CMD** kann allerdings auch ohne Schmerzen auftreten, wie es beim nächtlichen Knirschen anfangs oft der Fall ist.

Symptome einer orofazialen Dysfunktion können sein:

- Schmerzen in Nase, Ohren und Gesicht
- häufige Kopfschmerzen / Migräne
- Schmerzen im Bereich der Halswirbelsäule
- Schmerzen bei der Mundöffnung und beim Kauen
- Schmerzen in Verbindung mit Knacken im Kiefer
- starke Einschränkung der Unterkieferbeweglichkeit bis hin zur Kiefergelenkblockade
- Mund – und Zungenbrennen (Burning Mouth Syndrom)
- Phantomschmerzen (Odontalgie) /der Pat. hat Zahnschmerzen, aber am Zahn selber findet der Zahnarzt nichts
- Koordinationsstörungen der Kaumuskulatur (häufiges Beißen auf Lippe oder Wangentasche)
- intra – und periorale (in und um den Mund herum) Sensibilitätsstörungen
- Schluckstörungen (häufiges Verschlucken)

Die **orofaziale Dysfunktion** kommt in unserem Kulturkreis sehr häufig vor.

Laut Untersuchungen sollen 5 -10 % der Bevölkerung davon betroffen sein, wobei davon 80 % weiblich sind (die CMD tritt gehäuft in höheren Bildungsschichten auf).

Meist treten die Symptome im Alter von 20 - 40 Jahren auf.

Häufig ist die **orofaziale Dysfunktion** gekoppelt mit einem **Tinnitus**.

Ursachen:

Die Ursachen der orofazialen Dysfunktion sind vielschichtig und werden in 3 große Gruppen unterteilt:

- **Neuromuskulär** (Nerven und Muskeln betreffend)
- **Psychologisch** (seelisch)
- **Anatomisch** – okklusal (die Kauflächen betreffend)

Ganzkörperfehlhaltungen spielen auch eine große Rolle bei der Entstehung der **orofazialen Dysfunktion**.